

tischen Republik große, beachtliche Erfolge aufzuweisen. Erfolge, die nur errungen werden konnten dank der tatkräftigen Mitarbeit der Frauen. Am 8. März werden in vielen Betrieben die besten Arbeiterinnen ausgezeichnet, Frauen, die verstehen, daß ihre Produktionsleistung dazu beiträgt, das Leben ihrer eigenen Familie, aber auch der ganzen Bevölkerung zu verbessern und zu verschönern. Besonders anzuerkennen ist die Tätigkeit der einfachen Arbeiterinnen, die regelmäßig und pünktlich an ihrem Arbeitsplatz erscheinen und voll Pflichtbewußtsein arbeiten, aber nach Betriebsschluß noch ihren Haushalt, die Kinder und den Mann zu versorgen haben. Es ist die Pflicht der Werk- und Betriebsgewerkschaftsleitungen, dafür zu sorgen, daß durch die Einrichtung von Kinderkrippen, Wäschereien, Betriebs-Konsumverkaufsstellen, Stopfstuben usw. das Leben der Arbeiterinnen und Angestellten erleichtert wird.

Hunderttausende von Frauen haben zur Festigung unserer antifaschistisch-demokratischen Ordnung beigetragen, durch Ausübung ihrer ehrenamtlichen Funktionen als Haus- und Straßenvertrauensleute, in den Kommissionen der Verwaltung und als gewählte Mitglieder der Gemeinde- und Kreis Verwaltungen. Ihnen allen gebührt der Dank unseres ganzen Volkes, denn sie helfen bei dem Aufbau und bei der Demokratisierung des neuen Staates.

Als Funktionärinnen unserer Partei und der Massenorganisationen leisten viele Frauen in treuer, aufopfernder Pflichterfüllung eine überaus wichtige Kleinarbeit. Diese bewußten und aktiven Frauen auch in die Leitungen zu wählen und sie zur verantwortungsvolleren Arbeit heranzuziehen, das ist die große Aufgabe, deren Erfüllung für die gesellschaftliche Weiterentwicklung der Frauen von entscheidender Bedeutung ist.

Es genügt nicht mehr, über die Gleichberechtigung der Frauen allgemein zu reden, es gilt diese im Leben zu verwirklichen. Um Euch zu helfen, hat das Politbüro des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands erklärt, daß es die Pflicht aller demokratischen Kräfte ist, die Initiative der Frauen bei der Schaffung von Frauenausschüssen in den Betrieben energisch zu unterstützen. Es darf nicht mehr zu gelassen werden, daß Funktionäre der Partei, der Gewerkschaften oder anderer Organisationen die Frauen als Menschen zweiter Kategorie behandeln und verhindern, daß die Frauen entsprechend ihren Leistungen zu leitenden Funktionen herangezogen werden. Es zeugt von reaktionärem Verhalten, wenn in einem